

AKADEMISCHER FESTTAG der Universität Salzburg



In der Großen Universitätsaula wurden unter den Auspizien von Bundespräsident Heinz Fischer Patricia Derler und Stefan Lebernegg promoviert. Die Dekane stellten die Habilitationen aller vier Fakultäten vor. Dem Industriellen Hannes Androsch wurde die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen und Renate Gerber, Vizepräsidentin der „Fritz Gerber Stiftung für begabte junge Menschen“ erhielt die Würde einer Ehrensatorin. Karl Steinocher, Landeshauptmann-Stellvertreter i.R. wurde mit dem Ehrenring in Gold ausgezeichnet. Oben im Bild von links: Prof. Christian Dirninger, Prof. Georg Amthauer, Dr. Stefan Lebernegg, Dr. Hannes Androsch, Dr. Patricia Derler, Renate Gerber, LH-Stv. i.R. Karl Steinocher, LHF Gabi Burgstaller, Bundespräsident Heinz Fischer, Rektor Heinrich Schmidinger, Vizerektorin Sylvia Hahn, Vizerektor Rudolf Feik, Dekanin Ingrid Paus-Hasebrink, Vizerektor Erich Müller, Vizerektorin Fatima Ferreira, Dekan Hans Joachim Sander. Bild: SN/UNIVERSITÄT SALZBURG

Paris-Lodron-Ball in der Salzburger Residenz

Die Geschenkidee zu Weihnachten: Am Samstag, dem 21. Jänner findet in der Salzburger Residenz der 1. Paris-Lodron-Ball statt. Geboten wird eine edle Ballnacht für alle Salzburgerinnen und Salzburger.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres veranstaltet die Universität in der Salzburger Residenz, einst Sitz von Universitätsgründer Fürsterzbischof Paris Lodron, einen großen Ball. Die Prunkräume werden zu Tanzsälen für Walzer und Latin-Rhythmen, auch bei Gesellschaftstänzen aus Paris Lodrons Zeiten und in der Disco können sich die Ballbesucher vergnügen. Als Präsent wird ein persönliches Erinnerungsfoto überreicht. Programm in den Prunksälen:

- Die First Line Band: Klassische Tanzmusik
- Azucar Cubana: Karibisches Entertainment der Extraklasse
- DJ Hannes Bruniic: Das 80er-Jahre-Clubbing ab Mitternacht
- Best of Baroque: Wir bitten zu Tänzern aus

der Zeit von Universitätsgründer Fürsterzbischof Paris Lodron (Mozart-Opern Institut der Universität Mozarteum) mit Vorbereitungs-Tanzkurs

Darüber hinaus wird im Carabinierisaal eine Midnight-Sambashow geboten. Allen Ballgästen bietet die Universität weiters auch kostenlose Auffrischungs-Tanzkurse! Info unter

www.uni-salzburg.at/ball

Termin & Info:

Erster Paris Lodron Ball der Universität Salzburg am Samstag, 21. Jänner 2012 in der Residenz zu Salzburg. Einlass: 20 Uhr, Eröffnung 21 Uhr.

Karten um 40 Euro/Studenten 20 Euro gibt es im Raiffeisen Ticketservice Salzburg (Schwarzstraße 13–15, 0662/8886-14441) und in allen Salzburger Raiffeisenbanken.



TERMINE kompakt

Theater im KunstQuartier: Kunst oder Dreck?

Macht und Ohnmacht von Theater/Kunst in der Auseinandersetzung mit politischen, humanitären, religiösen und Naturkatastrophen unserer Zeit: Wie verhalten wir uns zu den großen Katastrophen, die vermittelt in ungehemmten Bilderflutwellen über uns hereinbrechen? Was bedeuten Katastrophennachrichten und -bilder für die Rolle des Künstlers? Können Theater und Kunst darauf überhaupt reagieren? Wie umgehen mit der Ungleichzeitigkeit und dem namenlosen Schrecken? Diesen Fragen gehen derzeit die Mozarteum-Studierenden des 3. Schauspiel-Jahrgangs in einer theatralen Forschungsreise an der Schnittstelle von Theater, bildender Kunst, Tanz und Performance nach.

Das Stück „Kunst oder Dreck“ (Regie: Susanne Truckenbrodt) bietet poetisches Diskurstheater nach Texten von Rainald Goetz, Heiner Müller und mit eigenen Worten. Weitere Aufführungen: 16.12., 13.1. und 14.1., jeweils



Kunst oder Dreck?

Bild: SN/UM

20 Uhr, Theater im KunstQuartier. Karten: acht Euro/erm. vier Euro erhältlich unter Tel: 0662/6198-3121 (Mo–Do, 9–14 Uhr) E-Mail: schauspiel@moz.ac.at und an der Abendkasse.

Musikalische Akademie: Dreams & Prayers

Die Mozarteum-Konzertreihe der „Musikalischen Akademien“ greift immer wieder

besondere Themen auf. Am 14. Dezember (19.30 Uhr, Solitär) stehen „Dreams & Prayers“ auf dem Programm – darunter Osvaldo Golijovs Klarinettenquintett, das den Träumen und Gebeten des großen Kabbalisten Issak des Blinden folgt. „The Dreams and Prayers of Issak the Blind“ ist eine Art Geschichte des Judentums – seine drei Sätze entsprechen den drei Sprachen, die in fast 6000 Jahren jüdischer Geschichte gesprochen wurden: Aramäisch, Jiddisch und Hebrä-

isch. Aber auch die anderen Stücke dieses Abends scheinen Träume oder Gebete zu sein: Der Alptraum vom Krieg bei Leos Janáček, der Traum von der Unendlichkeit bei Arvo Pärt (also letztendlich ein Gebet) und Franz Schuberts „Notturmo“ jenseits aller Worte...

Zu den hochkarätigen Mitwirkenden dieser „Musikalischen Akademie“ zählen Harald Herzl (Violine), Tatiana Issaenkova (Violine), Predrag Katanic (Viola), Beatriz Blanco (Violoncello), Susanne Riebl (Violoncello), Maciej Golebiowski (Klarinette), Pavel Gililov (Klavier), Hanna Bachmann (Klavier) und Simon Foerster (Harfe).

Karten: 14 Euro/erm. sieben Euro erhältlich im Polzer Travel und Ticketcenter Tel: 0662/8969, E-Mail: office@polzer.com und an der Abendkasse.

Peter Lang spielt alle 32 Beethoven-Sonaten

Der Mozarteum-Professor und international renommierte Pianist Peter Lang wird von Jänner 2012 bis Mai 2013 in einem

Zyklus von acht Konzerten im Solitär der Universität Mozarteum alle 32 Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven zur Aufführung bringen. Dirigent Hans von Bülow nannte diese Sonaten im späten 19. Jahrhundert das „Neue Testament“ der Klavierliteratur, denn sie stellen nicht nur eine Krönung im Schaffen des Komponisten dar, sondern markieren auch einen Höhepunkt der europäischen Musikgeschichte. Beethovens Werke sind klanggewaltig, virtuos und technisch hoch anspruchsvoll. Jede Sonate hat Persönlichkeit und spiegelt den spannungsvollen Charakter des Komponisten wider. Die 32 Klaviersonaten von Beethoven sind unerschöpfliche Meisterwerke, die immer wieder neue Sichtweisen eröffnen. Die Interpretation dieses bedeutenden Sonatenzyklus ist wohl eine der größten Herausforderungen für jeden Pianisten.

Im Auftaktkonzert des Beethoven-Sonatenzyklus am 25. Jänner 2012 im Solitär (20 Uhr) widmet sich Peter Lang den Sonaten Nr. 1, Nr. 11, Nr. 22 und der Sonate Nr. 23 f-Moll, op. 57 mit dem Beinamen „Appassionata“. Letztere zählt zu den

bekanntesten Klavierwerken Beethovens. Sie ist ein beeindruckendes musikalisches Meisterwerk, der Inbegriff von Leidenschaft und emotionaler Ausdruckskraft. Karten: 20 Euro/erm. zehn Euro (Abo für den gesamten Zyklus 130 Euro / erm. 65 Euro) erhältlich im Polzer Travel und Ticketcenter Tel: 0662/8969, E-Mail: office@polzer.com und an der Abendkasse.



Peter Lang

Bild: SN/UM